

### **Vorbereitung:**

Ich hatte schon mein ganzes Studium darüber nachgedacht ein Auslandssemester zu absolvieren. Erst im 6. Semester habe ich mich schließlich beworben. In eine spanische Stadt wollte ich vor allen Dingen, um eine neue Sprache zu erlernen. Da ich gar kein Spanisch konnte, habe ich im Vorhinein über die Sprachschule Berlitz einen A1 Kurs absolviert. Als Student der Universität zu Köln ist dieser bei einer rechtzeitigen Anmeldung über Ilias kostenfrei. Leider hat mir der Kurs nicht besonders gut gefallen. Obwohl es ein A1 Kurs war, hatten viele Teilnehmer bereits Vorkenntnisse. In dem Kurs wurde ausschließlich Spanisch gesprochen. Da einige andere Teilnehmer bereits einiges verstanden, passte sie dich Kursleiterin schnell an. Ich habe oft etwas nicht verstanden und mir war der Kurs manchmal etwas unangenehm. Trotzdem habe ich die Prüfung im Endeffekt bestanden und die Grundkenntnisse erlernen können.

Für mein WG-Zimmer in Köln habe ich problemlos eine Zwischenmieterin gefunden. Ein WG-Zimmer in Cádiz habe ich mir jedoch vor Ort gesucht und nicht wie ein paar andere Erasmusstudenten über ein Online-Portal. Natürlich musste ich noch Flüge buchen und ein paar bürokratische Erasmusangelegenheiten klären. Insbesondere das Grant Agreement und das Learning Agreement. Da man allerdings per Mail eine Erasmus + Checkliste zugeschickt bekommt, hat man schnell einen Überblick und kann die Punkte in Ruhe abarbeiten.

### **Anreise:**

Am 01.09.2019 bin ich von Köln-Bonn direkt nach Jerez geflogen. Jerez ist der nächstgelegene Flughafen. Von dort aus bin ich mit der Bahn nach Cádiz gefahren. Die Anreise war sehr unkompliziert. Allerdings war der Fußweg vom Bahnhof zu meinem Hostel (La Casa Morada, am Plaza Mentidero) mit einem schweren Koffer und einem großen Rucksack sehr mühsam.

### **Unterkunft:**

Wie bereits erwähnt, habe ich mir meine Unterkunft vor Ort gesucht. Die ersten Tage habe ich in einem Hostel geschlafen. Auf Facebook posten viele Vermieter in Cádiz Anzeigen von ihren Wohnungen, die sie jedes Semester an Erasmusstudenten vermieten. Bei Interesse kann man sie problemlos anschreiben und eine Wohnungsbesichtigung vereinbaren. Ein Vermieter hat mir zwei Wohnungen gezeigt, die mir allerdings zu teuer waren. Schließlich entschied ich mir für eine Wohnung ganz in der Nähe der Fakultät Filosofía y Letras, gleich neben dem Teatro Falla in der Altstadt. Für mein ca. 16 qm Zimmer in einer großzügigen 4er WG, habe ich 290 Euro pro Monat

gezahlt. Fast alle Erasmusstudenten leben in der Altstadt, da sich dort hauptsächlich der Unialltag abspielt. Außerdem ist die Altstadt wunderschön und bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Die Neustadt ist meiner Meinung nach nichts Besonderes und besteht aus zahlreichen Hochhäusern. Zusammen mit einer anderen deutschen Erasmusstudentin, die ich zuvor kennengelernt hatte, zog ich in die Wohnung ein. Es zog noch eine weitere deutsche Erasmusstudentin und eine spanische Studentin ein.

Leider war es über die Wintermonate (November, Dezember, Januar) sehr kalt, da die Altbauwohnungen in der Altstadt meistens keine Heizung haben. Die meiste Zeit habe ich dann in der Wohnung unter meiner Decke verbracht und Tee getrunken. Anders war es leider nicht auszuhalten. Ich hatte vorher in anderen Erfahrungsberichten gelesen das es sehr kalt werden kann, aber nicht damit gerechnet, dass die Kälte mich so sehr stören würde. Rückblickend hätte ich mir doch besser eine Elektroheizung gekauft.

### **Studium an der UCA:**

Zunächst habe ich einen dreiwöchigen Spanischintensivkurs vor Semesterbeginn absolviert, welcher allen Erasmusstudenten empfohlen wurde. Ich bin extra früher angereist und habe 200 Euro für den Kurs gezahlt um teilnehmen zu können. In dem Kurs habe ich sofort sehr viele andere Erasmusstudenten kennengelernt.

Zu Semesterbeginn habe ich an der Fakultät Filosofia y Letras zwei Geschichtskurse belegt und einen weiteren semesterbegleitenden Spanischkurs gebucht, der allerdings weitere 150 Euro kostete. Ich kann den semesterbegleitenden Kurs allen Spanischlernenden nur empfehlen. Er findet von Montag bis Freitag jeden Tag zwei Stunden lang statt. In diesem Kurs habe ich deutlich mehr gelernt, als in dem Intensivkurs. Er dauert ca. 2,5 Monate und man lernt jeden Tag ohne Zeitdruck. Man bekommt fast täglich Hausaufgaben, allerdings waren diese immer schnell erledigt und das am Tag gelernte, wurde durch sie nochmals vertieft. Der Intensivkurs war leider sehr komprimiert und für mich war es sehr schwer, innerhalb von drei Wochen so viele verschiedene Zeitformen zu lernen.

Die Geschichtsvorlesungen an der UCA bestanden aus einem Theorieteil und einem Praxisteil, jeweils 2 Stunden pro Woche. Allerdings fanden beide Teile in einem Vorlesungssaal statt und waren wie eine normale Vorlesung gestaltet. Der einzige Unterschied bestand darin, dass in dem Praxisteil zusätzlich Texte gelesen und im Plenum diskutiert wurden.

### **Freizeit und Alltag**

In den Monaten September und Oktober habe ich sehr viel Zeit am Strand verbracht. So gut wie jeden Tag schien die Sonne und es waren immer mindestens 25 Grad. Nach einer Veranstaltung bin ich häufig direkt an den Strand gegangen. Vormittags hatte ich meist eine oder zwei

Geschichtsveranstaltungen und Nachmittags, immer von 15-17 Uhr meinen Sprachkurs. Hausaufgaben habe ich meist spät abends erledigt. Wir konnten im Meer schwimmen, Volleyballspielen oder surfen. Außerdem gingen wir häufig Tapas essen oder aber wir trafen uns an einem der zahlreichen Plätze in Cádiz. Die Bänke, Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Darüber hinaus gibt es den wunderschönen Park Genoves, gleich gegenüber von der Fakultät Filosofia y Letras. Dort sind zahlreiche Pflanzen, Blumen, Palmen und Kakteen zu entdecken.

Spaziergänge entlang der Promenade gehörten ebenfalls zu meinen Lieblingsbeschäftigungen.

Am Wochenende habe ich häufig Ausflüge mit anderen Erasmusstudenten unternommen. Wir besuchten Gibraltar, Tarifa, Sevilla, Cordoba und einige andere kleinere andalusische Dörfer.

### **Fazit:**

Im Endeffekt hatte ich eine schöne Zeit, habe drei sehr gute neue Freundinnen gefunden und eine neue Sprache lernen können. Dennoch war es sehr schwierig in einem Land, deren Sprache man gerade noch lernt zu studieren. Meine Sprachkenntnisse sind trotz des Auslandsaufenthaltes noch sehr ausbaufähig.

Trotz der Sprachschwierigkeiten war es toll die Erfahrung machen zu dürfen, an einer spanischen Universität zu studieren. Eine gewisse Zeit in einer andalusischen Stadt zu leben welche direkt am Meer liegt, war etwas Besonderes. Cádiz gehört wohl zu den schönsten Städten, die ich je besucht habe.